

Der Mann, der das Rasen erfand

10.04.2014, 16:16 | Tourismus, Auto & Verkehr

Pressemitteilung von: *Stiftung Museum AUTOVISION*



Camille Jenatton fuhr vor 115 Jahren erstmals schneller als 100 km/h

Altlußheim. Über ein Jahrhundert ist es her, da nahm sich der belgische Konstrukteur und Automobil-Rennfahrer Camille Jenatton vor, die bisher nie erreichte Geschwindigkeitsmarke von 100 Stundenkilometern zu knacken. Bekannt war Jenatton bereits durch zwei Landgeschwindigkeits-rekord im ereignisreichen Jahr 1899 von zuerst 66 km/h und dann 80 km/h. Nun sollte aber noch im selben Jahr erstmals eine dreistellige Geschwindigkeit erreicht werden. Obwohl ihm namhafte Mediziner vor solch einem Vorhaben auf das Dringlichste abrieten, da der menschliche Körper für derart hohe Beschleunigungen nicht konstruiert sei, machte sich der unerschrockene Elektro-konstrukteur an den Bau eines eher an eine Rakete erinnernden Fahrzeuges mit zwei Elektromotoren auf der Hinterachse. Das imposante Vehikel mit dem Namen „La Jamais Contente“ (= die niemals Zufriedene) sollte schließlich am 29. April 1899 in die Geschichte eingehen, da Jenatton mit ihm an diesem Tag in Paris einen neuen Geschwindigkeitsrekord von 105,88 km/h aufstellte. Und das, ohne dass jegliche Befürchtungen der Mediziner in irgend einer Form nur ansatzweise eingetroffen waren. Beim „Tour de France Autorennen“ sorgte Jenatton noch im Juli des selben Jahres für Schlagzeilen, da er durch Reparaturarbeiten verlorene Zeit wieder wett machte, indem er die komplette Nacht ohne Pause durchfuhr. Der fortan als furchtlos und besonders ehrgeizig geltende Belgier mit dem Spitznamen „Roter Teufel“ gewann in den Folgejahren noch zahlreiche Automobilrennen. 1903 siegte er mit einem Mercedes Simplex den „Gordon Bennett Cup“ und konnte so für die deutsche Marke den ersten internationalen Erfolg mit Erstplatzierung bei einem Rennen einfahren. Ein Jahr später stellte sich die Furchtlosigkeit Jenattons plötzlich ein, nachdem er bei einem Straßenrennen in Homburg an einem Bahnübergang nur wenige Zentimeter von einem Zug verfehlt wurde. Der Schrecken steckte ihm von diesem traumatischen Erlebnis so sehr in den Knochen, dass seine großen Rennerfolge fortan ausbleiben sollten. Umso tragischer verlief der Tod der Rennlegende: Camille Jenatton wurde 1913 bei einem Jagdunfall von dem Direktor eines belgischen Journals aus Versehen angeschossen, weil er in einem Busch sitzend ein rufendes Reh imitierte. Er erlag seiner Schussverletzung auf dem Weg ins Hospital.

Das Altlußheimer Museum AUTOVISION zeigt derzeit in seiner noch bis Ende Mai laufenden Sonderausstellung „Meilensteine der Automobilität“ nebst 16 weiteren wichtiger Erfindern mitsamt der Erfindungen auch das Elektro-Rekordfahrzeug „La Jamais Contente“ von Camille Jenatton - natürlich in Originalgröße. Weltweit ist dieses nur in zwei Museen zu bestaunen!

(Text: cs / Bild: cs, Archiv AUTOVISION)

Portrait

Die Stiftung Museum AUTOVISION ist in einmaliger Form wie eine Zeitreise durch die Mobilität aufgebaut. Beginnend bei der Laufmaschine von Karl Drais bis hin zum Wasserstoffauto der Zukunft wird in fünf Ausstellungshallen auf drei Etagen die komplette Automobilitätsgeschichte anhand deren wichtigster Meilensteine gezeigt. Der Stiftungshintergrund wird besonders in der museums-eigenen TECHNOLOGIE-ARENA deutlich. Schulklassen aber auch Individualbesucher können diesen außerschulischen Lernort mit über 80 haptischen Lernmodellen zu Physik und Technik nutzen, um altes und neues Wissen durch Greifen zu begreifen.

News-ID: 789161 • Views: 138 (Stand: 09.05.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/789161/Der-Mann-der-das-Rasen-erfand.html>